Rathausplatz 1

Stadtzeitung aus dem Erlanger Rathaus

Nr. 3 | März 2023

Stadt Erlangen

↑ Digitalisierung wird im Schulalltag immer wichtiger. Foto: unsplash

DigitalPakt Schule: rund sechs Millionen Euro für Erlangen

Über den DigitalPakt Schule erhält die Stadt Erlangen Fördermittel in Höhe von 5,89 Millionen Euro für zum Teil bereits beschaffte IT-Ausstattung an den Schulen der Hugenottenstadt. Das Förderprogramm hat den flächendeckenden Aufbau einer zeitgemäßen digitalen Bildungsinfrastruktur als Ziel. Um die Digitalisierung der Schulen voranzutreiben, war die Stadt bereits in Vorleistung gegangen und darf sich jetzt über eine umfassende Förderzusage freuen.

Das städtische Schulverwaltungsamt hat im Sommer 2022 das aufwendige Antragsverfahren, sämtliche förderfähigen Maßnahmen zur digitalen Ausstattung der einzelnen Schulen erfasst, strukturiert und über vier Anträge auf Fördermittelabruf bei der zuständigen Regierung von Mittelfranken eingereicht.

Aufwändige Förderanträge

Neben drei Anträgen, welche sich auf die Investitionen in die IT-Ausstattung an allen Schulen für die Jahre 2019 bis 2023 beziehen, wurde ein weiterer Antrag ausschließlich für die Investitionen für den Campus berufliche Bildung (CBBE) sowie integrierte Fachunterrichtsräume an beruflichen Schulen in Höhe von mehr als 2,43 Millionen Euro gestellt. Förderfähig und zum Großteil bereits an den Schulen installiert sind dabei u.a. der Aufbau bzw. die Verbesserung der WLAN-Infrastruktur, Anzeige- und Interaktionsgeräte wie Beamer oder Touchdisplays sowie weitere digitale Arbeitsgeräte in den Klassenzimmern bis hin zu Tablets.

Hohe eigene Investitionen

Mit den beiden IT-Ausstattungsprogrammen smartERschool 2018-2020 und dem Folgeprogramm smartERschool 2021-2024 hat die Stadt in den vergangenen Jahren insgesamt 24,5 Millionen Euro investiert, um die 33 Schulen in eigener Sachaufwandsträgerschaft mit einer modernen und zukunftsfähigen IT auszustatten und die Digitalisierung voranzubringen.

Kurz & einfach

Computer, Tablets und digitale Tafeln sind wichtig für den Schulunterricht. Die Stadt baut die digitale Ausstattung aller 33 Schulen aus.

Digitale Bürgerversammlung

Zu einer digitalen Bürgerversammlung lädt die Stadt Erlangen am Dienstag, 21. März, um 20:00 Uhr ein. Bei der Live-Übertragung via Social-Media kann jede*r Erlanger*in bequem von zuhause per Computer, Laptop, Tablet oder Smartphone Fragen stellen (Kommentarfunktion oder telefonisch unter 09131 86-2336). Oberbürgermeister Florian Janik, Bürgermeister Jörg Volleth sowie die Referent*innen stehen als Gesprächspartner zur Verfügung. Für gehörlose Bürger*innen sind Gebärdendolmetscher*innen mit dabei.

→ **www.erlangen.de/digitale-versammlung**

Internationaler Frauentag

Zum Internationalen Frauentag am 8. März lädt die Stadt gemeinsam mit Erlanger Gruppen und Engagierten zu einem Veranstaltungsprogramm ein: zum Beispiel am 18. März um 18:00 Uhr in der Aula im Schloss zu einer Lesung der Autorin Alexandra Zykunov aus ihrem Buch „Wir sind doch alle längst gleichberechtigt – 25 Bullshitsätze und wie wir sie endlich zerlegen“.

→ **www.erlangen.de/8maerz**

Spendenaufruf für Erdbebenhilfe

Oberbürgermeister Florian Janik hat gemeinsam mit Türkischen Verein und dem städtischen Ausländer- und Integrationsbeirat die Erlanger Bevölkerung zu Spenden für die Erdbebenopfer im Grenzgebiet Türkei/Syrien aufgerufen. Im Internet gibt es eine Übersicht und Informationen zum Spendenkonto.

→ **www.erlangen.de/erdbebenhilfe**

Zahl des Monats

243

förderfähige Anträge für Lastenräder gingen 2022 bei der Stadt ein.

Stadtverwaltung modernisiert Erscheinungsbild

Erlangen kommuniziert offen, vielseitig und aus einem Guss

Nicht alles, aber vieles ist neu in der Kommunikation der Stadtverwaltung. Mit der Vorstellung des neuen Corporate Designs (CD) in der Stadtratssitzung im Februar gehen neue einheitliche Formen in der Kommunikation an den Start.

Ziel des Corporate Designs ist es, durch eine Wort-Bild-Marke sowie durch eine moderne und zeitgemäße und viele Möglichkeiten offenlassende Bild- und Formensprache eine Klammer zu schaffen und deutlich zu machen für welche Werte die Stadt steht. Und: Ein möglichst einfach anwendbares CD soll es den Dienststellen erleichtern, ihren vielfältigen Kommunikationsaufgaben gerecht zu werden. Umgesetzt wurde das neue Design mit der Nürnberger Agentur Phocus Brand Contact.

Tafelmaier-Logo bleibt Markenzeichen

Was bleibt: ein starkes Logo, das der Maler und Grafiker Walter Tafelmaier 1972 für die Stadt entwickelt hat, das mit 24 Quadraten den Grundriss der Stadt aufgreift. Zusammen mit dem Leitspruch „Offen aus Tradition“ wurde das Signet prägend für Erlangen und ist es heute immer noch und in der Öffentlichkeit fest verankert. Das Tafelmaier-Logo wurde nur behutsam modernisiert und bleibt weiter wesentliches Markenzeichen der Stadt.
Aber Kommunikation verändert sich. Das Internet und soziale Medien revolutionieren die Kommunikation. Sich mit dem Erscheinungsbild der Stadt auseinanderzusetzen, ist daher eine wichtige Grundsatzaufgabe.
Ziel ist es, die Verwaltung zukunftsfähig zu machen im Wettbewerb als moderner zuverlässiger Arbeitgeber und auch um weiterhin die Stellung als innovative, offene, transparente Stadtverwaltung behaupten zu können. „Das neue Corporate Design ist eine große Chance,

die wichtige Arbeit der Mitarbeiter*innen in der Stadtverwaltung nach außen zu tragen. Wir erhöhen die Sichtbarkeit und zeigen den Bürger*innen, was alles von der Stadtverwaltung geleistet wird. Wir zeigen damit auch, wie attraktiv die Stadt als Arbeitgeberin ist. Gerade in einer Zeit, in der wir um Fachkräfte werben, ist das bedeutend“, so Rathaus-Chef Florian Janik.
Neu ist die Farben- und Formensprache. Das Leben in Erlangen ist bunt, leuchtend und vor allem positiv. Dieses Werteverständnis drückt auch die Farbvielfalt aus. Leuchtende Farben ergänzen das dynamische Gestaltungskonzept der Stadt.

Barrierefreiheit als leitender Faktor

„Die Kommunikation der Stadt soll die Menschen begeistern. Menschen lieben einfache Formen. Sie lösen Assoziationen aus, die wiederum Emotionen wecken. Wir wollen mit unserer neuen Formen- und Farbsprache die Menschen begeistern. Ziel war es, etwas Einfaches und Schönes zu erschaffen, das die Brücke zwischen der Stadt Erlangen und dem Lebensgefühl der Menschen bildet“, fasst Pressesprecher Christofer Zwanzig Ausgangslage und Ziele zusammen.
Die einfachste und stärkste Form ist der Kreis. Er ist ein natürlicher Blickpunkt und zieht das Auge an. Er steht für alles Lebendige und Menschliche. Im Corporate Design der Stadt nähert sich der Kreis dem Quadrat aus dem Tafelmaier-Logo an. Mit dem weichen Quadrat und dem dynamischen Quadrat entstehen Zwischenformen, die eine Leichtigkeit mit sich bringen und für das lebendige Erlangen stehen.
Leitender Faktor bei der Farb- und Schriftauswahl war auch das Thema Barrierefreiheit. Alle Bürgerinnen und Bürger sollen gleichermaßen an der Kommunikation teilhaben. Entsprechend wurde auf barrierefreie Kontraste großer Wert gelegt.
Für Print- und digitale Anwendungen werden die Schriften Ubuntu und Source Sans Pro verwendet. Da die Schriftarten dem offenen Formprinzip folgen, ist Text leicht erfassbar und lesbar.
Auch die neue Bildsprache trägt dem Leitmotiv „Offen aus Tradition“ Rechnung. Ein vielfältiges Leben, authentisch und offen für alle – das sollen auch die Fotos zeigen.

Kurz & einfach

Das Aussehen von Veröffentlichungen nennt man auch Design. Wenn man das Design gleich erkennt, spricht man auch von Corporate Design. Erlangen hat jetzt ein neues Corporate Design.

Auch 2023 werden Fahrbahndecken erneuert

Insgesamt sieht der Plan des Referats für Planen und Bauen der Stadt zwölf Einzelmaßnahmen des Fahrbahndeckenerneuerungsprogramms 2023 vor. Die erste Maßnahme soll am 3. April beginnen, die letzte bis Anfang November abgeschlossen werden.
Im Zuge der jeweiligen Maßnahmen werden im Rahmen der Nachhaltigkeit zudem Schadensbeseitigungen an den Entwässerungseinrichtungen ausgeführt. In der Vergangenheit hat sich die Fahrbahndeckenerneuerung (Abfräsen der verschlissenen und Einbau einer neuen Asphaltdeckschicht) als ressourcenschonende und wirtschaftliche Instandhaltungsmethode bewährt.
→ **www.erlangen.de/verkehr**

Barrierefreie E-Ladestationen

Auch dieses Jahr wird das Angebot an öffentlichen Ladestationen für Elektroautos im Stadtgebiet weiter ausgebaut. Zukünftig werden dabei auch barrierefreie Ladestationen errichtet. Die hierfür nötigen Anforderungen und Maße wurden in einem Beteiligungsprozess mit rollstuhlnutzenden und mobilitätseingeschränkten Autofahrer*innen erarbeitet. Umwelt- und Klimaschutz muss ebenfalls inklusiv sein und darf Menschen mit Behinderung weder ausschließen noch benachteiligen. Dieser Grundsatz zeigt sich in Erlangen gerade ganz konkret beim Thema der Ladestationen. Bisher sind rollstuhlnutzende oder mobilitätseingeschränkte Autofahrer an Elektrotankstellen häufig mit zahlreichen Barrieren konfrontiert: Die Parkplätze sind zu eng, die Säulen sind schwer oder gar nicht erreichbar oder die Displays sind zu hoch angebracht. Zu einem Großteil sind die Ladestationen für Menschen mit Behinderung sogar gar nicht nutzbar.
Die Stadt und die ESTW wollen hier Abhilfe schaffen. Eine Herausforderung bei der Umsetzung ist jedoch, dass bislang noch kein allgemeingültiger Standard für barrierefreie Ladestationen existiert.

50 für Erlangen – Unser Stadtrat stellt sich vor

Martin Ogiermann, CSU

- **Alter: 40**
- **Beruf: Gemeindereferent**
- **Ausschüsse: Jugendhilfeausschuss, Sportausschuss, Bildungsausschuss**

→ Warum engagieren Sie sich politisch?
Weil ich mich aktiv dabei einbringen will, die Stadt, in der ich seit 40 Jahren leben darf, für alle Bürgerinnen und Bürger lebenswert zu gestalten.

→ Für welche Ziele setzen Sie sich besonders ein?
Im Stadtrat liegen mir besonders die Familienfreundlichkeit Erlangens, die Möglichkeiten für die Menschen, sich zu bilden und zu entwickeln sowie die Verbindungen zu den Menschen in unseren Partnerstädten am Herzen.

→ Was mögen Sie an Erlangen am meisten?
Gerade freue ich mich immer wieder, wenn Freundinnen und Freunde aus meiner Jugend, die für ihre Ausbildung oder ihr Studium weggezogen waren, nach Erlangen zurückkehren, weil sie wissen, was sie an dieser Stadt haben.

Zuhören erwünscht!

Nächste Stadtratsitzung:
30. März 2023
um 16:30 Uhr
im Ratssal
(Rathaus, 1.OG)

Fragen Sie uns

Was ändert sich beim Parkleitsystem in Erlangen?

← Antwort von Andreas Pfeil, Leiter des Tiefbauamts

Wie bisher bleiben alle großen öffentlichen Parkflächen in Erlangen ausgeschildert. Die vorhandenen Anzeigen unmittelbar an den Parkhäusern bleiben weiterhin in Betrieb. Was sich jedoch ändert: Die dynamische Anzeige der freien Parkplätze an den Wegweisern entfällt. Der Hintergrund: Eine wichtige Zielgruppe des dynamischen Parkleitsystems in Erlangen waren die Pendler*innen bei Siemens. Siemens gibt die Flächen nun aber wegen Umzugs in den Siemens-Campus auf. Derzeit wäre es nicht sinnvoll, ein neues System zu schaffen. Denn: Auf dem Großparkplatz soll ein neues Quartier entstehen, die Regnitzstadt. Hier sollen auch moderne, platzsparende Parkhäuser entstehen. Der Großparkplatz soll also weiterhin der zentrale Parkplatz für die Innenstadt sein. Ein neues Parkleitsystem kann nur gemeinsam mit einem neuen Parkraumkonzept gedacht und geplant werden. Die Parkhäuser bleiben aber weiterhin gut ausgeschildert. Ein modernes dynamisches System soll dann ab 2025 geplant werden. Wer ein Parkhaus sucht, kann es aber genauso gut finden, wie bisher. Übrigens: Fast zu keiner Tageszeit sind die Parkhäuser in der Innenstadt voll ausgelastet.

Kurz & einfach

Die großen Parkhäuser und Parkplätze sind in Erlangen auch weiterhin ausgeschildert.

→ Senden Sie uns Ihre Fragen!
E-Mail: presse@stadt.erlangen.de oder per Post an Stadt Erlangen, Pressestelle, Kennwort „Fragen Sie uns“, 91051 Erlangen

Bis 31. März Antrag stellen: Zuschuss für Umweltbildung

Seit 2016 vergibt die Stadt jährlich Fördermittel mit dem Ziel, die Umweltbildung in Erlangen zu intensivieren und Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Stadtkommune zu verankern.
Gefördert werden Projekte und kontinuierliche Vorhaben, die sich am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung orientieren, der Entwicklung von Nachhaltigkeitskompetenzen und Umweltbewusstsein dienen und geeignet sind, das Engagement unterschiedlicher Zielgruppen für eine ökologisch und sozial gerechte Entwicklung zu verbessern sowie Impulse für eine zukunftsorientierte Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung zu geben.
Antragsberechtigt sind Projekte mit einem Schwerpunkt im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (Umweltbildung und Globales Lernen). Insbesondere geschätzt sind solche, bei denen kulturelle, soziale, ökologische und ökonomische Sichtweisen zusammengedacht und globale Perspektiven einbezogen werden. Das Vorhaben sollte einen möglichst innovativen Ansatz verfolgen sowie einen Mehrwert für unsere Gesellschaft, Umwelt oder Natur beinhalten.
Anträge können bis 31. März beim Amt für Umweltschutz und Energiefragender Stadt Erlangen, Janina Baumbauer (E-Mail janina.baumbauer@stadt.erlangen.de) gestellt werden.
→ www.erlangen.de/aktuelles/bne-foerderung

Internationale Wochen gegen Rassismus

Die Stadt Erlangen koordiniert zum 15. Mal die Internationalen Wochen gegen Rassismus, die vom 11. bis 31. März stattfinden. Das bundesweite Motto lautet dieses Jahr: „Misch Dich ein“. In Kooperation mit vielen Vereinen, Einrichtungen und Schulen hat die Stadt ein vielfältiges Programm erstellt. Zum Auftakt am 11. März gibt es unter dem Titel „Verschüttete Pfade“ ein Konzert zum 125. Geburtstag des von den Nationalsozialisten ermordeten Komponisten Viktor Ullmann im Redoutensaal. Weitere Höhepunkte sind u.a. eine Menschrechtsfilmreihe im E-Werk-Kino sowie am 22. März eine Theateraufführung mit dem Titel „Ernte? Hilfe!“ zur Situation osteuropäischer Erntehelfer im MTG-Schultheater.

→ www.erlangen.de/rassismus

Vier Erlanger Grundschulen prämiert

Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus hat kürzlich Grundschulen - darunter mehrere Erlanger - für ihr besonderes Engagement in den Bereichen Sport, Bewegung und gesunde Ernährung mit einer Geldspende ausgezeichnet. Jeweils 1.000 Euro für Sport- und Spielgeräte sowie Ressourcen zur Einführung einer dritten Sportstunde (in der ersten Jahrgangsstufe) haben die Grundschule Dechsendorf, die Pestalozzi-Grundschule, die Max-und-Justine-Elsner Schule sowie die Grundschule in Büchenbach erhalten.

Barrierefreier Bühnenzugang

Zur Erreichung des städtischen Ziels, öffentliche Gebäude möglichst barrierearm auszugestalten, wurde die Heinrich-Lades-Halle Anfang des Jahres mit einem mobilen Hublift ausgestattet. Er ermöglicht den barrierefreien Zugang zu den Bühnen im Großen und Kleinen Saal. Mithilfe des Hubliftes, der von einer lokalen Firma bezogen wurde, können die Höhendifferenzen zu den Bühnen im Großen und Kleinen Saal nun ohne Schwierigkeiten überwunden werden.

Browary freut sich über Generatoren

Am 17. Februar startete die Reise der beiden Notstromgeneratoren von Erlangen aus in die ukrainische Stadt Browary. Bereits vier Tage später konnten die Geräte von den Stadtwerken Browary in Empfang genommen werden. Die 40 kVA-Aggregate, gespendet von den Partnerstädten Erlangen und Jena, sollen die Stromversorgung der kritischen Infrastruktur unterstützen. Informationen zur Solidarpartnerschaft mit Browary: www.erlangen.de/browary.

→ Betrieb für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung

Stadtbäume sind Herzenssache

Abteilung Stadtgrün sorgt mit Stadtbäumen für „grüne Oasen“

Die Stadt will vermehrt grüne Oasen schaffen. Der Abteilung Stadtgrün liegen dabei die Stadtbäume besonders am Herzen. In den nächsten 20 bis 30 Jahren soll ein lebenswertes und attraktives Umfeld für die Bürger*innen geschaffen werden. Zunehmend heiße Sommer machen klar: Mehr Grün schafft nicht nur mehr Lebensqualität. In Zeiten des Klimawandels ist es auch unverzichtbar, um Städte zu kühlen oder bei Starkregenereignissen Wasser aufzunehmen. Stadtgrün-Abteilungsleiter Christoph Kintopp und Techniker Marco Müller sind sich einig, dass der Wunsch nach einem Schattenplatz in den nächsten Jahren noch größer sein wird, als heute. Mit der „Aktion Stadtbäume“ sorgt die Abteilung Stadtgrün für Baumpflanzungen in der Stadt, außerdem werden zahlreiche Asphaltflächen entsiegelt.

Baumradar wichtige Grundlage

Über das Baumradar der Stadt kann jeder Bürger*in potenzielle Standorte melden. Die Abteilung überprüft dann die Machbarkeit. Es wird u.a. geklärt, ob unterirdische Leitungen verlaufen oder Zufahrten betroffen sind. In den vergangenen drei Jahren wurden rund 300 Standorte gemeldet, etwa ein Drittel davon wurden oder werden umgesetzt.

Das Wichtigste ist, den richtigen Baum am richtigen Standort zu pflanzen. Für Müller bedeutet das: Der neue Baum soll mit dem anstehenden Boden zurechtkommen, eine Bodenverbesserung ist dabei aber oft sinnvoll. „In Erlangen verwenden wir 30 % Lava, da es gut durchwurzelbar ist und die Wasserspeicherfähigkeit erhöht. Diesen vermischen wir mit dem anstehenden Boden, sofern er geeignet ist. Des Weiteren geben wir den Bäumen einen organischen Langzeitdünger als Starthilfe. Für die Belüftung setzen wir aktuell kompostierbare Belüftungsrohre ein, die verrotten nämlich.“ Insgesamt schwört die Abteilung auf viele Arten, die gerne gemischt werden. Bis heute sind etwa 80 verschiedene ausprobiert worden. So halten sich größere Ausfälle bei Krankheits- und Schädlingsbefall im Rahmen.

Pflege von Baumstandorten

„Wenn ein Baum an einem Standort ausfällt, wird er einmal nachgepflanzt. Danach weichen wir auf eine andere Art aus. 2021 sind die Pau-

↑ Baumstandorte werden im gesamten Stadtgebiet verbessert. Wo notwendig, wird mit Saugbaggern verdichtetes Material entfernt und frisches, lockeres Substrat eingebracht. Foto: Privat

↑ Die Bäume in Erlangen werden von der Abteilung Stadtgrün intensiv gepflegt. Foto: Stadt Erlangen, rh

lownien ausgefallen. Sie bekommen noch eine Chance. Sollten sie wieder nicht anwachsen, werden wir eine andere Art wählen. Fünf Jahre werden neu gepflanzte Bäume von der beauftragten Firma gewässert, fünf bis zehn weitere Jahre wässert die Stadt. Dünger gibt es nur bedarfsorientiert.
Asphaltflächen werden entsiegelt, um Platz für den Wurzelraum der angrenzenden Bäume zu schaffen. An anderen Standorten wird mit Saugbaggern verdichtetes Material entfernt und frisches, lockeres Substrat eingebracht.

Die Erlanger Bäume haben in erster Linie mit Hitze und Trockenheit zu kämpfen. Aber auch ganz alltäglicher Vandalismus ist für die Stadtbäume eine Gefahr. Etwa fünf bis zehn Prozent der Neupflanzungen werden zerstört. Und nicht zuletzt machen Krankheiten und Schädlinge den Bäumen das Leben schwer. Je nach Stadtteil müssen sie einem enormen Druck auf ihre Wurzelbereiche durch parkende Autos aushalten. Nicht selten werden an frisch sanierten Baumscheiben Absperrungen entfernt, um das Auto zu parken.

Klimaresistente Bäume

Neue Bäume müssen klimaverträglich sein und mit Trockenheit, Hitze und Rückstrahlung von Gebäuden und Straßen zurechtkommen. Die Hainbuche beispielsweise verdurstet im Stadtgebiet nicht, sie verbrennt. Es wird deshalb genau überlegt, wo der Baum steht, welche Funktion er einnehmen soll – und auch, für welchen Zeithorizont er gepflanzt wird. Neben der Klimaverträglichkeit gibt es weitere Kriterien bei der Auswahl. Die Aussage, dass heimische Insekten heimische Gehölze benötigen, ist nach neuesten Erkenntnissen nicht haltbar. Danach sei zu vermuten, dass eine „Mischung der Baumarten“ gute Voraussetzungen für eine vielfältige Insektenfauna darstellen.
Die Abteilung Stadtgrün lässt sich auch von den Lösungen in anderen Städten inspirieren. Deshalb blickt die Abteilung Stadtgrün heute schon in Städte, in denen das Klima so ist, wie es für Erlangen in 30 Jahren prognostiziert wird. Lyon (Frankreich) ist in diesem Zusammenhang eine vergleichbare Stadt. Es kann im Winter sehr kalt werden, und im Sommer trocken und heiß. Dort wachsende Baumarten könnten also teilweise auch hier funktionieren. Und auch in Italien gebe es Berührungspunkte. Müller und seine Kolleg*innen sehen die Baumschulen in Norditalien klimatisch näher an Erlangen als die im feuchten Norddeutschland.
Der Text wurde erstellt auf Grundlage des Artikels „Wege zu neuen Stadtbäumen“ von Angelika Hager in der Zeitschrift TASPO Gartendesign 1/2022.

Drei Fragen an
Jörg Volleth

→ Bürgermeister und 1. Werkleiter des Eigenbetriebs für Stadtgrün, Abfallwirtschaft und Straßenreinigung

→ Was wird getan, um Erlangen an den Klimawandel anzupassen?
Uns ist es wichtig, mehr Grün zu schaffen. Jeder Baum sorgt im Kleinen für besseres Stadtklima, jede entsiegelte Asphaltfläche mildert im Sommer Hitze und kann wie ein Schwamm Regenwasser aufnehmen. In der Innenstadt haben wir beispielsweise Bäume auf dem Beşiktas-Platz und entlang der Werner-von-Siemens-Straße gepflanzt. Auf dem Rathausplatz bepflanzen wir gerade die Beete mit insektenfreundlichen Stauden, die weniger Wasser brauchen. Auch in den Stadtteilen laufen viele Maßnahmen. Eine einzelne Maßnahme mag auf den ersten Blick klein wirken. Zusammen leisten sie aber einen wichtigen Beitrag.

→ Die Bäume auf dem Bergkirchweihgelände liegen den Erlanger*innen besonders am Herzen. Wie steht es um sie?
Der „Berg“ ist ohne grünes Blätterdach nicht denkbar. Und trotzdem setzen die vielen Besucher*innen während der Bergkirchweih den Bäumen schon sehr zu. Mancher Baum musss aus Sicherheitsgründen oder wegen Baumaßnahmen gefällt werden. Wir achten auf Nach- und Neupflanzungen, um den Baumbestand jünger zu machen. Die Corona-Zeit haben wir genutzt, um den Boden aufzulockern und die Bäume mit Nährstoffsubstrat zu versorgen. Wir sind auf einem guten Weg, dass der „Berg“ so bleiben kann, wie wir ihn lieben.

→ Welche Kosten entstehen für das Pflanzen von Bäumen?
Jeder Baumstandort ist anders und jeder Baum hat andere Bedürfnisse. Deshalb ist es schwer zu sagen. Als einen Mittelwert kann man 3.000 Euro für eine Baumpflanzung ansetzen. Aber dort, wo beispielsweise aufwändig entsiegelt werden muss, können die Kosten natürlich deutlich höher liegen. Zudem ist es ja mit einer Pflanzung nicht getan. Die Bäume müssen anfangs gut bewässert werden. Wenn man sieht, wie wichtig die Bäume für ein gutes Stadtklima sind, ist es das aber allemal wert.

→ **Namen und Nachrichten**

● Die frühere Stadträtin **Gabriele Kopper** feierte am 25. Januar ihren 75. Geburtstag. Insgesamt 18 Jahre, von 2002 bis 2020, gehörte die gelernte Bankkauffrau dem Stadtrat (CSU) an. Neben ihrer Tätigkeit im Haupt-, Finanz- und Personalausschuss sowie im Kultur- und Freizeit- sowie im Bildungsausschuss engagierte sich die gebürtige Erlangerin auch für die Städtepartnerschaften mit Beşiktaş, Bozen, Cumiana und Venzone. ● Die langjährige Stadträtin der Freien Wählergemeinschaft, **Anette Wirth-Hücking,** feierte am 26. Januar ihren 60. Geburtstag. Seit 2007 gehört sie dem Stadtrat an. Dort bringt sich die Mitarbeiterin des Departments Chemie- und Bioingenieurwesen der Universität u.a. im Revisionsausschuss und im Nachhaltigkeitsbeirat ein. Ehrenamtlich engagiert sie sich neben dem Vorsitz der Freien Wählergemeinschaft u.a. auch als Vorsitzende der Chorvereinigung 1864. ● Die ehemalige Stadträtin **Anette Christian** feierte am 25. Februar ihren 60. Geburtstag. Die Ärztin für Allgemein- und Palliativmedizin gehörte von 2014 bis 2021 dem Stadtrat für die SPD-Fraktion an. Ihre Fachkenntnisse brachte sie insbesondere deshalb auch im Sozial- und Gesundheits- sowie im Sportausschuss des Stadtrats ein. Von 2015 bis 2021 war Christian Vorsitzende des Seniorenbeirats. ● **Andreas Vollmer,** von 1990 bis 1992 für die Grüne Liste Mitglied des Erlanger Stadtrats, feierte am 2. März seinen 75. Geburtstag. ● **Wolfgang Appelt,** ehemaliger Vorsitzender des Ortsbeirats Eltersdorf, feierte am Freitag, 3. März, seinen 80. Geburtstag. Der frühere Industriekaufmann war von 1999 bis 2020 Mitglied des Ortsbeirats und auch dessen Vorsitzender. Appelts Wirken wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten und mit der kommunalen Dankurkunde. ● Zu Gast beim Jahresempfang des Turnvereins TV 1848 waren OB Florian Janik und Bürgermeister Jörg Volleth. Der **TV 1848** feiert heuer sein 175-jähriges Bestehen.

→ **Bauen in Erlangen**

Neue Eigentumswohnungen

Für das Grundstück „G12“ am Högelsteinweg im Baugebiet 412 in Büchenbach hat die Stadt Erlangen der Firma Schultheiss Wohnbau AG den Zuschlag erteilt. Entstehen sollen 31 Eigentumswohnungen, die von den Käufern bezogen und für mindestens zehn Jahre selbst genutzt werden müssen. Ein Erwerb als Kapitalanlage ist ausgeschlossen.
Informationen erhalten Interessierte direkt vom Bauträger (Telefon 0911-34 709 300, E-Mail berater@schultheiss-wohnbau.de).

Beugel bleibt Wirtschafstreferent

Konrad Beugel, seit 2000 berufsmäßiger Stadtrat und Referent für Wirtschaft und Finanzen, ist in der Februarsitzung des Stadtrats wiedergewählt worden. Die neue Amtszeit beginnt am 1. März 2024. Der gebürtige Fürther bleibt bis 2028 im Amt. Der gelernte Bankkaufmann schloss 1991 sein Studium der Betriebswirtschaft an der Friedrich-Alexander-Universität als Diplom-Kaufmann ab. Danach arbeitete er bei diversen Banken in Erlangen im Bereich der gewerblichen Immobilienfinanzierung. Zum 1. März 2000 wurde er erstmals als berufsmäßiger Stadtrat und Wirtschaftsreferent gewählt. Seit 2003 gehört auch die Zuständigkeit für die Finanzen zum Ressort des 57-Jährigen. Aktuell ist er der dienstälteste Referent der Rathausspitze.

↑ Foto: Privat

Lastenrad für Digitalwerkstatt

↑ Foto: Förderkreis Ingenieursstudium

Es wird ein Wal auf einem Lastenfahrrad: Das ist das Logo einer neuen Initiative in Erlangen, die Kindern und Jugendlichen mit mobilen Workshops Themen rund um die Digitalisierung nahebringen will. Die Stadt Erlangen unterstützt das Projekt. Die gerade entstehende mobile Digitalwerkstatt, die mit ihren Workshops Kinder ab sechs Jahren überall in der Stadt auf einem Lastenfahrrad besucht, heißt „MobiDig“. Entstanden ist die Initiative auf Anregung von Nils Ahrens (Siemens) und dank der Förderung der Stadt. Auch Siemens wird weiter unterstützen. Organisation, Durchführung und die Entwicklung der Inhalte übernehmen der Förderkreis Ingenieurstudium e. V. sowie der Lehrstuhl für Didaktik der Informatik der Universität. Der Anspruch aller Beteiligten ist, nachhaltige, niederschwellige und integrative Workshops – vom fünfminütigen Schnupperkurs bis zu tiefergehenden 90 Minuten-Terminen anzubieten. Das „MobiDig“-Team möchte digitale Kompetenzen spielerisch erlebbar machen und so ein Verständnis für digitale Technik schaffen.

Oberbürgermeister machen auf Wohnungsnot aufmerksam

Die Metropolregion Nürnberg wächst und besonders die Städte Nürnberg, Fürth und Erlangen erleben einen Boom: Studierende oder wissenschaftlicher Nachwuchs zieht es ins Städtedreieck. Gerade bei den internationalen Studierenden ist der knappe Wohnraum eine Hürde. Daher haben sich in einem gemeinsamen Appell der Präsident der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Joachim Hornegger, Oberbürgermeister Florian Janik, Nürnbergs OB Marcus König sowie der Fürther OB, Thomas Jung, an alle Bürger*innen in der Region gewandt. Die Botschaft: Wohnraum nicht ungenutzt leer stehen lassen, sondern vermieten. OB Janik: „Viele Menschen waren und sind bereit, zu helfen. Sie vermieten Wohnraum an Geflüchtete oder an Studierende. Wir hoffen, dass diese Hilfsbereitschaft anhält. Denn jede Wohnung hilft.“ Mehr Infos im Internet unter www.fau.de/zimmer-frei/.

↑ Oberbürgermeister Florian Janik und FAU-Präsident Joachim Hornegger appellieren bei einer Aktion an Vermieter*innen. Foto: Privat

→ **Kultur und Freizeit**

Neue Ausstellung „Formen des Ausdrucks“

↑ Zwei Acrylbilder aus der vhs-Ausstellung: links die geometrischen Formen von Claudia Eck, rechts die schemenhaften Figuren von Ute Wältring

„Formen des Ausdrucks. Eine malerische Begegnung“: So lautet die aktuelle Ausstellung der Volkshochschule (vhs) Erlangen, die bis 28. Juli im Großen Saal (Friedrichstraße 19) zu sehen ist. Bunte Acrylfarben auf Leinwand: Das ist der gemeinsame Nenner dieser Bilderschau. Auch, dass beide im Raum Erlangen lebende Künstlerinnen seit vielen Jahren Malkurse an der vhs geben.

Unterschiedliche Bildstile

Ansonsten sind die Stile von Claudia Eck und Ute Wältring völlig unterschiedlich. Die Kompositionen von Claudia Eck ergeben sich aus einer Variation von Grundformen wie Kreisen und Rechtecken. Ihre Bilder gehören zum Bereich der konkret-konstruktiven Malerei. Als übergreifendes künstlerisches Prinzip steht hierbei die Farbe im Zentrum ihres malerischen Tuns. Ute Wältring beschäftigt sich in ihren figurativ-abstrakten Arbeiten mit Aspekten des Menschseins sowie Landschaftserfahrungen individueller wie universeller Art, mit Spuren des Lebens, Kraftorten wie auch dem Werden und Vergehen. Dennoch verbindet beide Künstlerinnen trotz ihrer konträren Ausdrucksformen das Thema des ständigen Wandels, das dem Leben innewohnt.

Spannungsreiche Gegenüberstellung

Die Spannung der Schau liegt in der Gegenüberstellung, nicht im Nebeneinander der Bilder. Die Ausstellung kann montags bis freitags von 10 bis 17 Uhr besichtigt werden, mit Ausnahme der Ferien und Feiertage.

Kurz & einfach

Die Volkshochschule zeigt eine Ausstellung von Claudia Eck und Ute Wältring.

Nächster Schritt zum Comic-Museum

Mit dem alle zwei Jahre stattfindenden Internationalen Comic-Salon veranstaltet die Stadt Erlangen seit beinahe 40 Jahren das wichtigste Festival für grafische Literatur im gesamten deutschsprachigen Raum. Was bisher fehlt, ist eine Institution, die sich neben den Festivals kontinuierlich und nachhaltig mit der Pflege, der Erforschung und der Vermittlung der gesamten Bandbreite des Genres Comic auf zeitgemäße und zukunftsträchtige Weise befasst. Die seit Jahrzehnten im Raum stehende Idee eines Comic-Museums in Erlangen hat durch eine Initiative aus der Bürgerschaft mit der Gründung des Vereins Comicmuseum e. V. (2018) sowie zuletzt durch den Besuch des Bayerischen Ministerpräsidenten beim Internationalen Comic-Salons 2022 neue Dynamik erhalten.

Alleinstellungsmerkmal für Erlangen

Für Erlangen könnte eine solche Einrichtung ein Alleinstellungsmerkmal mit mindestens deutschlandweiter Ausstrahlung und entsprechenden touristischen Optionen bedeuten. Die Verwaltung wurde beauftragt, den Verein Comicmuseum e. V. bei der Entwicklung eines Konzepts, der Antragstellung und den ersten Aufbauschritten weiter zu begleiten. Ziel ist es zunächst, den Verein ab 2024 bei der Finanzierung einer Geschäftsführung in Form einer halben Stelle zu unterstützen.

Kurz & einfach

Erlangen ist eine Comic-Stadt. Alle zwei Jahre findet in Erlangen der Internationale Comic-Salon statt. Nun gibt es auch Ideen für ein Comic-Museum.

Farbenkraft und Originalität

Kunst kennt keine Grenzen. Seit 12 Jahren gibt es die Kunstwerkstatt Akzent der Lebenshilfe Südtirol. Dort haben zehn Menschen mit Beeinträchtigung und kreativem Talent einen Arbeitsplatz. In der Kunstausstellung in der Stadtbibliothek sind bis 2. Mai unter anderem ausdrucksstarke Bleistiftzeichnungen der Lebenshilfen Bozen und Erlangen zu sehen.
Seit Juni 2018 sind Bozen in Südtirol und Erlangen Partnerstädte. Durch die Städtepartnerschaft haben sich auch die Lebenshilfen gefunden. Dafür steht diese lebendige und eindrucksvolle Ausstellung.
→ **www.erlangen.de/stadtbibliothek**

Stadtmuseum lädt zu Altstadtempfang

Das Stadtmuseum lädt am 17. März um 19:30 Uhr zum 15. Altstadtempfang ein. Zu Gast ist in diesem Jahr Andrea Kluxen, Kulturreferentin und Heimatpflegerin des Bezirks Mittelfranken. Anlässlich des 50. Jahrestags des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes gibt sie Einblick in aktuelle Fragen der Denkmalpflege, beleuchtet deren Sinn in Krisenzeiten und fragt nach deren Beitrag zu Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Im Anschluss besteht Gelegenheit zum geselligen Beisammensein und gegenseitigen Austausch. Der jährliche Altstadtempfang ist eine Veranstaltung des Stadtmuseums gemeinsam mit den städtischen Referaten für Planen und Bauen sowie Bildung, Kultur und Jugend, dem Heimat- und Geschichtsverein Erlangen e. V., dem Bund Deutscher Architekten und dem Ortskuratorium der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.
→ **www.stadtmuseum-erlangen.de**

Stefan Grasse: „Inner Sound“

Stefan Grasse steht am 24. März um 20:00 Uhr auf der Bühne in der Erlöserkirche (Neckarstraße 16). Mit Hilfe von elektro-akustischen Effekten und Live-Samples bettet er den natürlichen Klang seiner Gitarre in sonore, pulsierende Klanglandschaften und lädt sein Publikum auf eine Reise durch berührende und zauberhafte Klangwelten ein. Mystik, Kraft und Intensität der Musik führen zu einem bewegenden Konzerterlebnis. Karten für die Veranstaltung gibt es bei allen bekannten Vorverkaufsstellen und im Internet (www.reservix.de).

→ **Frisch gedruckt**

Tennenlohe: ein dörflicher Stadtteil im Wandel

Seit über 50 Jahren ist Tennenlohe ein Stadtteil von Erlangen. Der Arbeitskreis Tennenlohe des Heimat- und Geschichtsvereins blickt in einer knapp 100 Seiten starken Broschüre zurück auf ein halbes Jahrhundert, in dem sich viel getan hat. Dabei entsteht das das Bild eines Stadtteils, der im Kern seinen dörflichen Charakter bewahrt hat und gleichzeitig Standort wichtiger Standort für Forschung, mittelständische Unternehmen und High-Tech ist. Ein Überblick, der nicht nur für Tennenloher*innen interessant ist.
Die Borschüre ist gedruckt beim Heimat und Geschichtsverein erhältlich und im Internet abrufbar.
→ **https://hugv.de/ak_tennenlohe_50**

Aus dem Veranstaltungskalender

→ **www.erlangen.de/veranstaltungskalender**

Sonntag | 5. März 2023 | 10:00 Uhr
Sonntagsbrunch
Stadtteilzentrum Die Villa,
Äußere Brucker Straße 49

Dienstag | 7. März 2023 | 14:00 Uhr
Führung für Senioren am Nachmittag
Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 9

Dienstag | 7. März 2023 | 17:30 Uhr
Feministische Kundgebung gegen Sexismus und patriachale Gewalt
Hugenottenplatz

Mittwoch | 8. März 2023 | 19:30 Uhr
Solidaritätslesung „Frau, Leben, Freiheit“
Theater in der Garage, Theaterplatz

Sonntag | 12. März 2023 | 16:00 Uhr
Öffentliche Führung durch die Ausstellung „Pattern Recognition. Wiedersehen mit der Städtischen Sammlung Erlangen“
Kunstpalais, Marktplatz 1

Montag | 13. März 2023 | 16:00 Uhr
Gemeinsame Sitzung des Jugendparlaments mit dem Seniorenbeirat
Rathaus, Rathausplatz, 1. OG, Ratssaal

Freitag | 17. März 2023 | 17:00 Uhr
Concertino des Erlanger Musikinstituts in der Stadtbibliothek
Stadtbibliothek, Marktplatz 1, Bürgersaal

Dienstag | 21. März 2023 | 20:00 Uhr
Digitale Bürgerversammlung
Youtube: www.youtube.com/erlangenweb
Facebook: www.facebook.com/StadtverwaltungErlangen
Twitter: www.twitter.com/erlangen_de

Donnerstag | 23. März 2023 | 18:00 Uhr
Anders Wohnen im Alter: gemeinschaftlich und aktiv
Volkshochschule, Club International, Friedrichstr. 17

Samstag | 25. März 2023 | ganztägig
Erlanger Frühling – Familien-Samstag für die ganze Familie
Innenstadt

→ **Stadtgeschichte(n) # 60**

„Rückert-Birke“: Erinnerung und Inspiration

Im Herbst 1826 berief die Erlanger Universität den Dichter und Gelehrten Friedrich Rückert (1788-1866) zum Professor für orientalische Sprachen. Für Rückert begann eine äußerst schaffensreiche Zeit, die von schweren Schicksalsschlägen überschattet wurde: Im Winter 1833/34 erlagen seine Kinder Luise und Ernst im Alter von drei und fünf Jahren einer Scharlacherkrankung. Seiner tiefen Trauer verlieh der Dichter in 428 „Kindertodtenliedern“ Ausdruck, von denen einige später von Gustav Mahler vertont wurden. Als Rückert 1841 aus Erlangen fortging, ließ er auf dem Grab seiner Kinder auf dem Neustädter Friedhof eine Birke pflanzen.

↑ Das Stammfragment der Rückert-Birke in der Ausstellung. Foto: Dieter Zeitler

Ungewöhnliches Sammlungsobjekt

Die „Rückert-Birke“ musste im Februar 2016 stark gestutzt werden. Am Kindergrab blieb nur der untere Stamm erhalten, ein Stammfragment wurde geborgen und seither im Depot des Stadtmuseums verwahrt. Dort entdeckte die bildende Künstlerin Regine von Chossy das ungewöhnliche Sammlungsobjekt und gab ihm einen Platz in der Kunstausstellung „Intervention und Spurensuche“. Bis 12. März ist die „Rückert-Birke“ noch im Stadtmuseum zu sehen.

Kurz & einfach

Friedrich Rückert war Dichter und Gelehrter. Seine Kinder starben früh. Auf dem Grab der Kinder pflanzte Rückert eine Birke. Die Reste sind in einer Ausstellung im Stadtmuseum zu sehen.

Impressum

Herausgeber
Stadt Erlangen, Bürgermeister- und Presseamt,
Zentrale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
91051 Erlangen
Telefon: 09131 86-2696
E-Mail: presse@stadt.erlangen.de

Redaktion
Dr. Christofer Zwanzig (verantw.),
Ute Klier, Sebastian Müller

Erscheinungsweise
monatlich, 12 Ausgaben,
8. Jahrgang / Nr. 3

Abonnementpreis
Jährlich 18,00 Euro (Zustellgebühr),
zuzüglich Umsatzsteuer

Auflage
6.000 Stück

Druck
Druckhaus Haspel Erlangen, Inh. M. Haspel,
Willi-Grasser-Straße 13a, 91056 Erlangen,
Telefon: 09131 9200770, Fax: 09131 9200760
Gedruckt auf 100% Recycling-Altpapier.

Kostenlos erhältlich im Rathaus, vielen weiteren städtischen Einrichtungen, Kindertageseinrichtungen, Seniorenheimen und Seniorenanlaufstellen oder im Internet unter: www.erlangen.de/rathausplatz1